



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**R. P. Bartholomæi Salutij Reformierten Franciscaner  
SeelenParadeis**

**Cambi, Bartolomeo**

**München, 1623**

17. Von den Einbildungen/ welche zu der himmlischen beschawung schäd-  
vnd nutzlich seyn.

**urn:nbn:de:hbz:466:1-45572**



## Das 17. Capitel.

Von den einbildungen / welche zu der himlischen beschawung schad: oder nutzlich seyn.

**E**ngel. Und seye einmal wir von dieser sache zured worden / so wisse / daß dreyerley Einbildungē seyn / welche der himlischen beschawung iren fortgang nicht lassen. Die ersten seynd böß / vnd seynd die jenigen / welche durch einen gewissen affect / vnordenliche neigung oder Lustbarkeit eingangen / ob sie zwar kein Mactl einer Todsünd verursachen / verhindern sie doch sehr den einfluß der himlischen Gnaden / betrüben gleichsamb den heiligen Geist / bemailligen das Bräutbēth / vnd machen die Seel dem geliebten Gespons missfällig. Wofers sie nun wider deines Willen eintringen / vnd bu dieselben mit alle kräfte begerst außzuschlagen / so kanstu hiervon einen Sig vnd Cron einer geistlichen



lichen Marter haben / wann du anderst  
so vil dir möglich / die gelegenheitē / wel-  
che dergleichen Einbildungen verursa-  
chen / flichest vnd meydest.

Die andern seynd eytle Einbildun-  
gen / welche abweichen vnd widerkom-  
men / machen doch in dem Gemüt kein  
vnordenliche bewegung. Vnd ob zwar  
dieselben / wann die Sünd anzusehen /  
keinen sonderbaren schaden bringen / so  
schaden sie doch gnugsamb in deme / daß  
sie den geistlichen fortgang verhindern /  
woferz man sich denselben nicht alß bald  
vnd mit ganzem fleiß widersetzt. Sey-  
temaln vonnöden / daß die Seel / welche  
in der Vollkommenheit begert fortzu-  
fahren / jederzeit zu ihrem Bräutigam  
ein inbrünstiges verlangen trage. Dann  
zugleich / wie die Sonnenstralen / wann  
sie bleiben sollen / ohne vnderlaß von der  
Sonnen gehalten müssen werden / Also  
auch die Seel / wann sie sich nit immer  
dar an Gott haltet / vnd zu ihm seuff-  
zet / hat sie an jr das zeichen einer schlech-  
ten



ten Lieb vnd Eysers. Dann das Hertz  
so von Göttlicher Lieb erfüllt ist / vers-  
treibt vnd stoßt auß alle hindernüssen /  
wie ein Nagel den andern.

Das dritte Geschlecht der Einbil-  
dungen ist in sich selber gar / vnd hat ein  
ansehen / als ob es nutz vnd befürderlich  
were / durch welchs ab die himlische bes-  
schauung fast hindert vñ eingestellt wird.  
Dergleichen seynd die eusserliche Ges-  
schafft / die zwar zulässig heilig vnd ver-  
dienstlich seynd. Als da seynd auffwar-  
ten / außkehren / abspülen / vnd andere  
eusserliche zwar gute vnd heilige Werck.  
Item die tieffe nachsinnungen göttlicher  
dingen / als da ist von den Englen / von  
der heiligsten Dreyfaltigkeit / 2c. in des-  
sen allein der Verstand ohne die Lieb /  
welche der guten naigungen voll ist / er-  
götzt vnd gespeist wird. Hierinnen ir-  
ren sich vil / benorab die Hochsinnige vñ  
Gelehrte / welche sich in solchen Mare-  
rien occupieren vnd verweilen / die doch  
disctructne Speculationes vnd Discurs  
ein



ein andächtige Beschawung nennen  
 dörfen: Vnd nit bedencken / wie die andächtige beschawung ein schuel der Lieb  
 vnd gar nit ein Schuel des speculierens  
 vnd discurrerens seye. Vnd ob woln  
 swar solche occupation vnd bemühung  
 ein ansehen eines nutzen vnd einer Heis  
 ligkeit hat / so ist sie doch nichts anders /  
 dann ein fürwitz vnd ein Will der noch  
 wenig mortificiert vnd vndergetruet  
 ist / welches dann auch die Ursach ist /  
 warumb solche Leut in abtrödtung vnd  
 casteyung ihrer selbst / so wol auch in tus  
 genden vnd Göttlicher Lieb keinen fort  
 gang haben.

Seel. Du hast erzehlt die Einbil  
 dungen / welche der himmlischen Bes  
 chawung schädlich / jetzt bitt ich / erzehl  
 auch / was für Einbildungen hierzu  
 nutzbar vnd ränglich seyn.

Engel. Wann du wilt / daß deine  
 Einbildungen dir etwas zur himmlischen  
 beschawung nutzen / so vbe deine Ges  
 danken allein in disen dingen / welche  
 dich



Dich erwecken vnd auffmuntern / Gott  
zu loben / zu lieben / ihme zu danken /  
vnd so vil sein heilige Menschheit bes  
langt / fleissig nachzufolgen / mit auß  
schliessung aller fürwitziger vnd vnnüt  
zer nachforschung / dardurch du nit ges  
bessert kanst werden. Vnd ergib dich vil  
mehr auff die vbungender innbrünsti  
gen verlangen / dann auff die Betrachs  
tungen.

## Das 18. Capitel.

Wie sich die Seel zur himmli  
schen Beschawung bereitten  
solle.

**E**ngel. Wolan / knye nieder /  
fuß die Erden zu drey malē / bets  
te an vnsern Vatter vnd Gott /  
den Vatter / Sohn vnd heiligen Geist /  
der heiligen Junckfrawen Marie / als  
der Himmelkönigin / vnd vnserer Ges  
bieterin vnd Frawen / auch allen Eng  
len vnd Außerwöhlten Gottes erweiß  
schuldige